

Halbjahresbericht Januar bis Juni 2022

SOLUTIONS FOR A WORLD ON THE MOVE

Umsatz
1.034,6 Mio. EUR

EBIT-Rendite
-1,2 %

Operative EBIT-Rendite
-1,2 %

EK-Quote
24,8 %

Ergebnis nach Steuern
-25,5 Mio. EUR

Free Cashflow
-45,2 Mio. EUR

EBIT
-12,5
 Mio. EUR

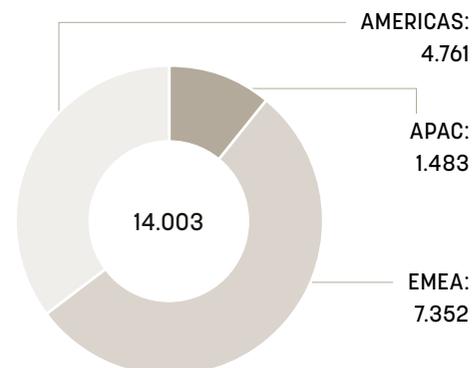
Investitionen
33,4
 Mio. EUR

Unternehmensprofil

Die GRAMMER AG mit Sitz in Ursensollen ist in zwei Geschäftsfeldern aktiv: Für die globale Automobilindustrie entwickelt und produziert GRAMMER hochwertige Interieur- und Bediensysteme sowie innovative thermoplastische Komponenten. Für Lkw, Bahnen, Busse und Off-road-Fahrzeuge ist GRAMMER Full-Service-Anbieter von Fahrer- und Passagiersitzen. Aktuell beschäftigt die GRAMMER AG rund 14.000 Mitarbeiter:innen in 19 Ländern weltweit, der Umsatz lag im Jahr 2021 bei rund 1,9 Milliarden Euro. Die GRAMMER Aktie ist im Prime Standard notiert und wird an den Börsen München und Frankfurt sowie über das elektronische Handelssystem Xetra gehandelt.

Mitarbeiter:innen nach Regionen¹

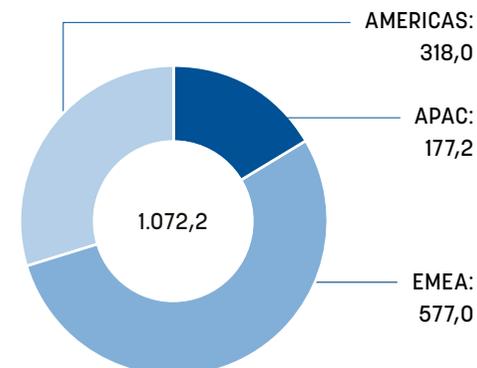
Anzahl Jahresdurchschnitt



¹ Im Durchschnitt waren im Bereich Central Services 407 Mitarbeiter:innen beschäftigt.

Umsatz nach Regionen²

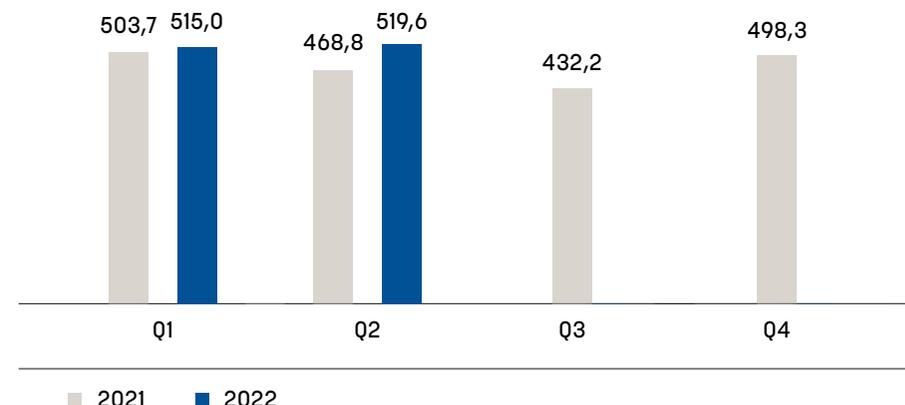
in Mio. EUR



² Der Konsolidierungseffekt des Umsatzes zwischen den Regionen beträgt 37,6 Mio. EUR.

Umsatz nach Quartalen

in Mio. EUR



Operatives EBIT der Regionen

AMERICAS	EMEA	APAC
-36,0	23,6	14,2
Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR

Überblick über die Geschäftsentwicklung

- Die herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Bedingungen aus dem zweiten Halbjahr 2021 setzten sich auch im ersten Halbjahr 2022 fort und verschärften sich noch infolge der Eskalation des Ukraine-Konflikts; dementsprechend belasteten die gestiegenen Rohstoff-, Material- und Energiepreise die Ergebnisentwicklung auch im Berichtszeitraum
- Hinzu kamen negative Auswirkungen infolge von Einschränkungen durch erneute Lockdowns aufgrund der Zero-COVID-Strategie in China, die die Entwicklung in der Region APAC beeinträchtigten
- Der Umsatz der GRAMMER Gruppe stieg im Wesentlichen aufgrund positiver Währungseffekte im ersten Halbjahr 2022 um 6,4 % auf 1.034,6 Mio. EUR (01–06 2021: 972,5 Mio. EUR), währungsbereinigt lag der Umsatzanstieg lediglich bei 2,5 %
- Die Region EMEA verzeichnete einen Umsatz von 577,0 Mio. EUR (01–06 2021: 562,0 Mio. EUR), was einem Zuwachs von 2,7 % entspricht; das währungsbereinigte Umsatzwachstum lag bei 4,2 % auf 585,4 Mio. EUR
- In der Region AMERICAS belief sich der Umsatz im ersten Halbjahr 2022 auf 318,0 Mio. EUR (01–06 2021: 247,2 Mio. EUR), ein Anstieg um 28,6 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum; währungsbereinigt stieg der Umsatz lediglich um 16,1 % auf 287,1 Mio. EUR
- GRAMMERs margenstärkste Region APAC verzeichnete in den ersten sechs Monaten 2022 einen Umsatzrückgang um 14,2 % auf 177,2 Mio. EUR; währungsbereinigt ging der Umsatz sogar um 21,1 % auf 163,0 Mio. EUR zurück
- Das EBIT verringerte sich im ersten Halbjahr 2022 deutlich auf –12,5 Mio. EUR (01–06 2021: 27,8 Mio. EUR), was einer EBIT-Rendite von –1,2 % (01–06 2021: 2,9 %) entspricht; das operative EBIT belief sich auf –12,3 Mio. EUR (01–06 2021: 32,4 Mio. EUR), die operative EBIT-Rendite lag ebenfalls bei –1,2 % (01–06 2021: 3,3 %)
- Auf der virtuellen ordentlichen Hauptversammlung 2022 wurden Dagmar Rehm und Dr. Martin Kleinschmitt als Nachfolger:in von Alfred Weber und Dr. Peter Merten in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt; Dr. Martin Kleinschmitt wurde anschließend auf der konstituierenden Sitzung zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt
- Zum 31. Mai 2022 hat zudem der Vorstandsvorsitzende (CEO) Thorsten Seehars sein Amt niedergelegt; seit dem 1. Juni 2022 werden die Aufgaben interimistisch von den Vorstandsmitgliedern Jens Öhlenschläger, Technikvorstand (COO), und Jurate Keblyte, Finanzvorstand (CFO), wahrgenommen, wobei Jens Öhlenschläger die Funktion des Vorstandssprechers übernommen hat
- Bestätigung des Ausblicks 2022: Für das Gesamtjahr rechnet die GRAMMER Gruppe mit einem Umsatz in Höhe von rund 2,0 Mrd. EUR (2021: 1,9 Mrd. EUR) und einem operativen EBIT innerhalb einer Spanne von rund 35 Mio. EUR bis 40 Mio. EUR (2021: 22,8 Mio. EUR); allerdings können externe Risiken die Prognose negativ beeinflussen

Inhalt

Dashboard	2	B Konzernhalbjahresabschluss	17
Überblick über die Geschäftsentwicklung	3	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	18
A Konzernzwischenlagebericht	5	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	19
1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	6	Konzernbilanz	20
2. Die wichtigsten Kennzahlen der GRAMMER Gruppe	7	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	22
3. Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2022	8	Konzern-Kapitalflussrechnung	24
4. Ertragslage der GRAMMER Gruppe	8	C Anhang zum Konzernhalbjahresabschluss	26
5. Entwicklung der Regionen	10	D Die wichtigsten Kennzahlen nach IFRS	36
6. Vermögens- und Finanzlage	12	Finanzkalender 2022 / Kontakt / Impressum	38
7. Investitionen	13		
8. Cashflow	14		
9. Mitarbeiter:innen	14		
10. Chancen / Risiken	15		
11. Ausblick	16		
12. Zukunftsgerichtete Aussagen	16		
13. Versicherung der gesetzlichen Vertreter	16		

A | Konzernzwischenlagebericht

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Gemäß dem aktuellen Ausblick des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Juli 2022 hat sich die Prognose für die Weltwirtschaft im Laufe des Jahres zunehmend verschlechtert. Gründe dafür sind insbesondere der Krieg in der Ukraine, die hohe Inflation und die Konjunkturabschwächung in China im Zuge der Zero-COVID-Strategie. Darüber hinaus haben sich auch die allgemeinen negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie – darunter Materialengpässe infolge von Lieferkettenunterbrechungen sowie stark gestiegene Material- und Rohstoffpreise – im ersten Halbjahr 2022 fortgesetzt. Diese Entwicklungen werden laut der IWF-Prognose zu einer deutlicheren Abschwächung des globalen – und insbesondere des US-amerikanischen und europäischen – Wachstums führen als zunächst erwartet.

Folglich hat der IWF seit der letzten Prognose im April 2022 seine Aussichten für die globale Wirtschaftsleistung im Juli 2022 erneut um 0,4 Prozentpunkte reduziert. Die Expert:innen erwarten nun, dass sich das globale Wachstum auf 3,2 % im Gesamtjahr 2022 belaufen wird. Die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs beeinflussen die gesamte Weltwirtschaft und haben zu einem langsameren Wachstum, Handelsunterbrechungen und einer höheren Inflation geführt. Die Inflation wird insbesondere durch steigende Rohstoff- und Energiepreise getrieben, welche die wirtschaftliche Entwicklung in Europa und insbesondere in Deutschland bereits im zweiten Halbjahr 2021 belastet haben. Zusätzlich zu den kriegsinduzierten Lieferkettenproblemen wird sich die Halbleiterknappheit, die die Produktion zahlreicher Automobilhersteller bereits im vergangenen Jahr beeinträchtigte, laut einer Studie von Roland Berger noch bis ins Jahr 2023 fortsetzen.

Insgesamt erwartet der IWF im Gesamtjahr für den Euroraum einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 2,6 % gegenüber dem Vorjahr, ein Minus von 0,2 Prozentpunkten gegenüber der Aprilprognose. Für die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland rechnet der IWF mit einer Erhöhung der Wirtschaftsleistung im Gesamtjahr 2022 um 1,2 % [–0,9 Prozentpunkte gegenüber April 2022].

Für die Region AMERICAS hat der IWF seine Wachstumsprognose ebenfalls deutlich nach unten korrigiert. Für das Gesamtjahr 2022 prognostiziert der IWF nur noch einen Anstieg von 2,3 % gegenüber dem Vorjahr (–1,4 Prozentpunkte gegenüber April 2022), was auf ein schwächer als erwartetes Wachstum in den ersten beiden Quartalen des Jahres 2022 zurückzuführen ist. Insbesondere die deutlich nachgelassene Dynamik des privaten Konsums trägt zum Rückgang bei, was zum Teil auf die Erosion der Kaufkraft der privaten Haushalte und die erwarteten Auswirkungen einer stärkeren Straffung der Geldpolitik zurückzuführen ist.

In China, dem größten Markt in APAC, kam es im ersten Halbjahr 2022 infolge des Infektionsgeschehens der hochansteckenden Omikron-Variante im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie wiederholt zu Lockdowns in mehreren Großstädten, was zu erneuten Einschränkungen der wirtschaftlichen Aktivitäten führte. Der IWF geht davon aus, dass die Wirtschaftsleistung Chinas im Jahr 2022 um lediglich 3,3 % zunehmen wird. Damit reduzierten die Expert:innen ihre Erwartungen gegenüber ihrer Aprilprognose um 1,1 Prozentpunkte.

Rahmenbedingungen Automobilbranche

Aufgrund der schwachen wirtschaftlichen Entwicklung wurden laut der vom S&P Global Mobility veröffentlichten Marktdaten vom August im ersten Halbjahr 2022 weltweit 1,8 % weniger Fahrzeuge als im Vorjahreszeitraum produziert. Im ersten Quartal betrug der Rückgang 3,4 %, das zweite Quartal bewegte sich auf dem Vorjahresniveau.

Der globale Rückgang betrug im ersten Halbjahr 2022 insgesamt 0,7 Mio. produzierte Einheiten. Davon entfiel mit fast 1,0 Mio. Einheiten der Großteil auf die Region EMEA. Die Absatzminderung in EMEA in Höhe von 9,7 % geht maßgeblich auf stark eingeschränkte Chip-Lieferungen, Lieferkettenprobleme und hohe Rohstoffpreise aufgrund des Kriegs in der Ukraine zurück.

Die Region APAC verzeichnete in den ersten sechs Monaten des Jahres 2022 einen Rückgang der Produktion um 0,2 %. Während im ersten Quartal noch ein Zuwachs von 2,0 % verzeichnet werden konnte, war für diese Entwicklung vor allem die Marktsitua-

tion in China mit Lockdowns aufgrund der Zero-COVID-Politik ausschlaggebend, die zu einem Rückgang im zweiten Quartal um 2,6 % führte.

Nur für die Region AMERICAS zeigen die S&P Global Mobility-Daten in der ersten Jahreshälfte 2022 ein Wachstum von 3,9 % im Vergleich zum Vorjahr. Auch hier war vor allem die Entwicklung im zweiten Quartal 2022 mit einer Steigerung der Produktion um 11,9 % ausschlaggebend. Das Wachstum in AMERICAS war vor allem durch das schwache Ergebnis im Vorjahreszeitraum aufgrund von Lieferengpässen bei Halbleitern bedingt.

Rahmenbedingungen Commercial Vehicles

Für das Gesamtjahr 2022 wird in den meisten Teilen der Welt ein deutlich verringertes Lkw-Produktionsvolumen erwartet. Bereits im ersten Halbjahr ist der Lkw-Markt laut LMC weltweit um 27,3 % gesunken – ausgelöst durch strenge Lockdowns in China und die gesamtwirtschaftliche Krise infolge des Kriegs in der Ukraine.

Diese Entwicklung ist vor allem auf den Produktionsrückgang in der Region APAC in Höhe von 39,4 % zurückzuführen. Mit einem Minus von 0,6 Mio. produzierten Einheiten hatte die Region den größten Anteil am globalen Rückgang. Am chinesischen Markt vermeldete LMC für das erste Halbjahr 2022 ein Minus der Produktionszahlen von 55,5 %, wobei der Rückgang im zweiten Quartal 2022 um 61,4 % noch einmal deutlich höher ausfiel als noch im ersten Quartal (–50,4 %).

Die Region AMERICAS verzeichnete im ersten Halbjahr 2022 eine Steigerung der Produktion um 4,2 %. Trotz der anhaltenden Lieferkettenprobleme war hier die Nachfrage solide und es kam zu einem Nachholbedarf in der Produktion. Nachdem das Lkw-Produktionsvolumen hier im ersten Quartal noch auf Vorjahresniveau verblieben war, stieg es im zweiten Quartal wieder um 8,0 % an.

Für die Region EMEA vermeldete LMC in den ersten sechs Monaten des Jahres 2022 einen Rückgang der Produktionszahlen von 6,3 %. Entscheidend für die negative Entwicklung waren auch hier wieder die Folgen des Kriegs in der Ukraine, insbesondere fehlende Materialien wie Kabelbäume.

2. Die wichtigsten Kennzahlen der GRAMMER Gruppe

Die wichtigsten Kennzahlen nach IFRS GRAMMER Gruppe

in Mio. EUR

	01-06 2022	01-06 2021	01-12 2021
Konzernumsatz	1.034,6	972,5	1.903,0
Umsatz EMEA	577,0	562,0	1.061,5
Umsatz AMERICAS	318,0	247,2	517,7
Umsatz APAC	177,2	206,5	406,3
Gewinn- und Verlustrechnung			
EBITDA	30,9	69,0	103,1
EBITDA-Rendite (in %)	3,0	7,1	5,4
EBIT	-12,5	27,8	18,9
EBIT-Rendite (in %)	-1,2	2,9	1,0
Operatives EBIT	-12,3	32,4	22,8
Operative EBIT-Rendite (in %)	-1,2	3,3	1,2
Ergebnis vor Steuern	-16,2	22,8	6,7
Ergebnis nach Steuern	-25,5	18,2	0,6

in Mio. EUR

	01-06 2022	01-06 2021	01-12 2021
Bilanz			
Bilanzsumme	1.511,4	1.446,0	1.483,4
Eigenkapital	374,9	332,0	345,6
Eigenkapitalquote (in %)	24,8	23,0	23,3
Nettoverschuldung	481,5	430,5	420,2
Gearing (in %)	128,4	129,7	121,6
Kapitalflussrechnung			
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	33,4	30,7	114,7
Abschreibungen	43,4	41,2	84,2
Free Cashflow	-45,2	-54,4	-5,6
Mitarbeiter:innen (Anzahl, Durchschnitt)	14.003	14.143	14.006

	30.06.2022	30.06.2021	31.12.2021
Aktienkennzahlen			
Kurs (Xetra-Schlusskurs in EUR)	13,35	25,80	17,95
Marktkapitalisierung (in Mio. EUR)	203,4	393,1	273,5
Ergebnis je Aktie (in EUR)	-1,67	1,21	0,08

3. Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2022

Der Umsatz der GRAMMER Gruppe erreichte im ersten Halbjahr 2022 1.034,6 Mio. EUR (01–06 2021: 972,5 Mio. EUR) und lag damit 6,4 % bzw. 62,1 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Währungsberbereinigt lag der Umsatz 2,5 % über der Vorjahresperiode. Diese Entwicklung resultierte insbesondere aus dem Umsatzwachstum in der Region AMERICAS von 28,6 % auf 318,0 Mio. EUR (01–06 2021: 247,2 Mio. EUR). Die Region EMEA erzielte einen Umsatz von 577,0 Mio. EUR (01–06 2021: 562,0 Mio. EUR), was einem Zuwachs von 2,7 % entspricht. In der Region APAC belief sich der Umsatz im ersten Halbjahr 2022 auf 177,2 Mio. EUR (01–06 2021: 206,5 Mio. EUR), ein Rückgang um 14,2 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

In der Quartalsbetrachtung lag der Umsatz der GRAMMER Gruppe im zweiten Quartal mit 519,6 Mio. EUR (Q2 2021: 468,8 Mio. EUR) annähernd auf dem Niveau des ersten Quartals 2022 (515,0 Mio. EUR) und um 10,8 % über dem Vorjahreszeitraum. Der Anstieg im Vorjahresvergleich ergab sich zum Teil aus Währungseffekten. Darüber hinaus war der Vorjahreszeitraum durch Lieferengpässe bei Halbleitern stärker belastet. Bereinigt um positive Währungseffekte nahm der Umsatz um 5,8 % auf 495,8 Mio. EUR zu.

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der GRAMMER Gruppe ging im ersten Halbjahr 2022 signifikant auf –12,5 Mio. EUR zurück (01–06 2021: 27,8 Mio. EUR). Das operative EBIT der GRAMMER Gruppe fiel im ersten Halbjahr 2022 entsprechend ebenfalls deutlich auf –12,3 Mio. EUR (01–06 2021: 32,4 Mio. EUR), was einer operativen EBIT-Rendite von –1,2 % (01–06 2021: 3,3 %) entspricht. Hauptursachen für den massiven Ergebnissrückgang waren anhaltende Engpässe in den Beschaffungsmärkten, neue Corona-Lockdowns, die insbesondere die Entwicklung des chinesischen Markts beeinträchtigt haben, sowie eine Abfindungszahlung in Höhe von 2,1 Mio. EUR. Das operative EBIT wurde neben direkt zurechenbaren Kosten für Corona-Schutz- und Handlungsmaßnahmen von 2,0 Mio. EUR um positive Wechselkurseffekte von 1,8 Mio. EUR bereinigt.

Bereits im ersten Halbjahr hat sich GRAMMER mit Kunden über die Weitergabe der erheblichen, inflationsbedingten Kostensteigerungen (Material-, Energie-, Transport- und Lohnkosten) geeinigt. Für das zweite Halbjahr sind Verhandlungen mit weiteren OEMs geplant, um weitere Kompensationen zu erreichen. Darüber hinaus will das Unternehmen den nachhaltigen Turnaround in AMERICAS, dem heute zweitgrößten Markt, bis 2024 schaffen. Im Hinblick auf die Region AMERICAS ist das Restrukturierungsprojekt „P2P – Path to Profitability“ ein wichtiger Baustein. Hier wurde ein neues Management mit Restrukturierungserfahrung ernannt, das die verschiedenen Maßnahmen zur Sicherung der finanziellen Stabilität und Förderung einer nachhaltigen Entwicklung in dieser Region konsequent vorantreiben soll. In diesem Zusammenhang findet derzeit unter anderem eine intensive Evaluierung der Produktionskapazitäten statt.

4. Ertragslage der GRAMMER Gruppe

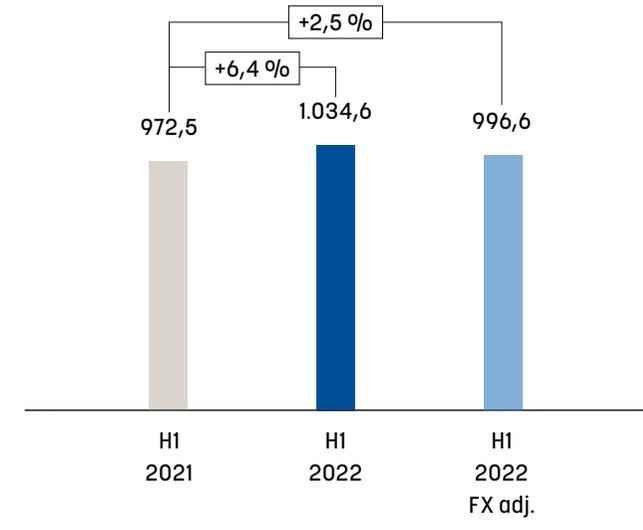
Umsatz der GRAMMER Gruppe

Im ersten Halbjahr 2022 stieg der Konzernumsatz der GRAMMER AG auf 1.034,6 Mio. EUR (01–06 2021: 972,5 Mio. EUR). Das entspricht einem Anstieg um 6,4 % im Vergleich zum Vorjahreswert. Sowohl die Division Automotive als auch die Division Commercial Vehicles verzeichneten ein Umsatzwachstum. So erhöhten sich die Umsätze der Division Automotive um 3,4 % auf 655,9 Mio. EUR und die Erlöse der Division Commercial Vehicles um 11,9 % auf 378,7 Mio. EUR.

In der Division Commercial Vehicles waren die Regionen EMEA und AMERICAS Treiber der positiven Entwicklung des Umsatzes, wohingegen die Region APAC einen starken Rückgang zu verzeichnen hatte. In der Division Automotive konnte die positive Umsatzentwicklung in der Region AMERICAS die Umsatzrückgänge von EMEA und APAC deutlich überkompensieren. Der Umsatz in der Region AMERICAS stieg zum einen währungsbedingt, zum anderen war dieser im Vorjahr durch Lieferengpässe bei Halbleitern stärker belastet.

Umsatzentwicklung GRAMMER Gruppe (inkl. Währungsberbereinigung)

in Mio. EUR



Ergebnis der GRAMMER Gruppe

Das EBIT belief sich im ersten Halbjahr 2022 auf –12,5 Mio. EUR (01–06 2021: 27,8 Mio. EUR). Dabei verzeichnete GRAMMER in sämtlichen Regionen starke Ergebnisrückgänge: In der Region APAC belief sich das EBIT auf 12,2 Mio. EUR (01–06 2021: 30,9 Mio. EUR), in EMEA auf 25,0 Mio. EUR (01–06 2021: 30,4 Mio. EUR) und in AMERICAS auf –35,9 Mio. EUR (01–06 2021: –23,5 Mio. EUR). Das operative EBIT der Gruppe lag mit –12,3 Mio. EUR und –1,2 % operativer EBIT-Rendite (01–06 2021: 32,4 Mio. EUR und 3,3 % operative EBIT-Rendite) ebenfalls deutlich unter dem Vorjahresniveau und wurde um direkt zurechenbare Kosten für Corona-Schutz- und Handlungsmaßnahmen von 2,0 Mio. EUR sowie positive Wechselkurseffekte von 1,8 Mio. EUR bereinigt.

Das Finanzergebnis der GRAMMER Gruppe in Höhe von –3,7 Mio. EUR (01–06 2021: –5,0 Mio. EUR) ist vor allem durch positive Wech-

selkurseffekte geprägt. Kursschwankungen der tschechischen Krone, des brasilianischen Reals, des japanischen Yens und des US-Dollars führten im ersten Halbjahr 2022 zu einem höheren Gewinn aus der Fremdwährungsbewertung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Trotz des negativen Ergebnisses vor Steuern in Höhe von –16,2 Mio. EUR (01–06 2021: positives Ergebnis vor Steuern von 22,8 Mio. EUR) wurde im ersten Halbjahr 2022 ein Ertragsteueraufwand von 9,3 Mio. EUR (01–06 2021: 4,6 Mio. EUR) ausgewiesen. Dies ist vor allem auf den Nicht-Ansatz von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge bei der Tax Group in den USA zurückzuführen.

Der Jahresfehlbetrag lag im ersten Halbjahr 2022 bei –25,5 Mio. EUR (01–06 2021: Jahresüberschuss von 18,2 Mio. EUR).

Umsatzentwicklung nach Regionen und Divisionen

in Mio. EUR

	GRAMMER Gruppe			EMEA			AMERICAS			APAC		
	01–06 2022	01–06 2021	Veränderung	01–06 2022	01–06 2021	Veränderung	01–06 2022	01–06 2021	Veränderung	01–06 2022	01–06 2021	Veränderung
Automotive	655,9	634,2	3,4 %	292,7	310,3	–5,7 %	255,8	204,0	25,4 %	114,5	130,7	–12,4 %
Commercial Vehicles	378,7	338,3	11,9 %	284,3	251,7	13,0 %	62,2	43,2	44,0 %	62,7	75,8	–17,3 %
Umsatzerlöse	1.034,6	972,5	6,4 %	577,0	562,0	2,7 %	318,0	247,2	28,6 %	177,2	206,5	–14,2 %

Kurz-Gewinn- und Verlustrechnung GRAMMER Gruppe

in TEUR

	01-06 2022	01-06 2021	Veränderung
Umsatzerlöse	1.034.579	972.495	62.084
Kosten der Umsatzerlöse	-968.770	-858.485	-110.285
Bruttoergebnis vom Umsatz	65.809	114.010	-48.201
Vertriebskosten	-14.563	-20.630	6.067
Verwaltungskosten	-81.071	-79.693	-1.378
Sonstige betriebliche Erträge	17.277	14.090	3.187
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-12.548	27.777	-40.325
Finanzergebnis	-3.662	-4.976	1.314
Ergebnis vor Steuern	-16.210	22.801	-39.011
Ertragsteuern	-9.322	-4.645	-4.677
Ergebnis nach Steuern	-25.532	18.156	-43.688

Herleitung Operatives EBIT

in Mio. EUR

	01-06 2022	01-06 2021	Veränderung
EBIT	-12,5	27,8	-40,3
Währungseffekte	-1,8	-2,2	0,4
Kosten für Corona-Schutz- und Handlungsmaßnahmen	2,0	2,3	-0,3
Aufwendungen aus dem Verkauf einer Tochtergesellschaft	0,0	4,5	-4,5
Operatives EBIT	-12,3	32,4	-44,7

5. Entwicklung der Regionen

EMEA

Die Region EMEA verzeichnete im ersten Halbjahr 2022 einen Umsatz von 577,0 Mio. EUR (01-06 2021: 562,0 Mio. EUR), was einem Anstieg von 2,7 % entspricht. Die Entwicklung in den Divisionen Automotive und Commercial Vehicles verlief dabei gegensätzlich. Während in der Division Commercial Vehicles ein Umsatzzuwachs von 13,0 % auf 284,3 Mio. EUR (01-06 2021: 251,7 Mio. EUR) erzielt wurde, entwickelte sich der Umsatz in der Division Automotive rückläufig und sank um 5,7 % auf 292,7 Mio. EUR (01-06 2021: 310,3 Mio. EUR). Damit setzte die Region, in der sich die konzernweit umsatzstärksten Gesellschaften befinden, in der Division Automotive den rückläufigen Trend aus dem zweiten Halbjahr 2021 fort.

Das EBIT in der Region EMEA reduzierte sich im ersten Halbjahr 2022 auf 25,0 Mio. EUR (01-06 2021: 30,4 Mio. EUR). Dies war insbesondere auf stark und anhaltend gestiegene Material-, Logistik- und Energiekosten zurückzuführen. Die EBIT-Rendite lag bei 4,3 % (01-06 2021: 5,4 %).

Das operative EBIT verringerte sich signifikant auf 23,6 Mio. EUR (01-06 2021: 34,7 Mio. EUR). Die operative EBIT-Rendite fiel entsprechend auf 4,1 % (01-06 2021: 6,2 %). Neben positiven Währungseffekten in Höhe von 1,8 Mio. EUR wurde das operative EBIT um direkt zurechenbare Kosten für Corona-Schutz- und Handlungsmaßnahmen in Höhe von 0,4 Mio. EUR bereinigt.

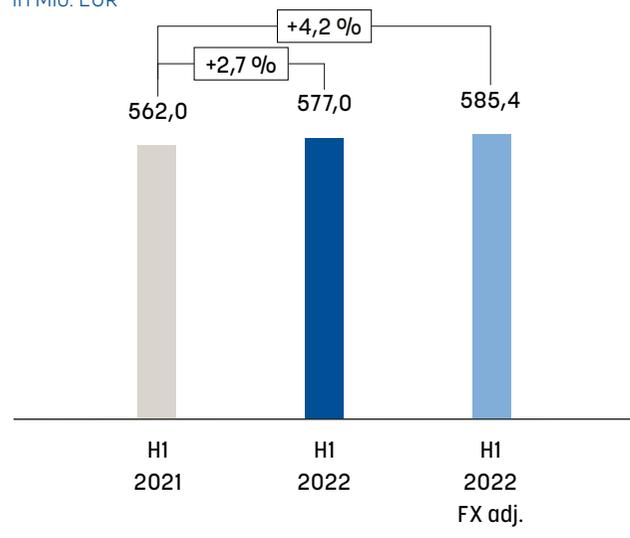
Kennzahlen EMEA

in Mio. EUR

	01-06 2022	01-06 2021	Veränderung
Umsatz	577,0	562,0	15,0
EBIT	25,0	30,4	-5,4
EBIT-Rendite (in %)	4,3	5,4	-1,1 %-Punkte
Operatives EBIT	23,6	34,7	-11,1
Operative EBIT-Rendite (in %)	4,1	6,2	-2,1 %-Punkte
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	11,3	14,9	-3,6
Mitarbeiter:innen (Anzahl, Durchschnitt)	7.352	7.672	-320

Umsatzentwicklung EMEA (inkl. Währungsbereinigung)

in Mio. EUR



AMERICAS

Die Region AMERICAS vermeldete für das erste Halbjahr 2022 eine stark gestiegene Umsatzentwicklung um 28,6% auf 318,0 Mio. EUR (01-06 2021: 247,2 Mio. EUR). Die positive Entwicklung war im Wesentlichen auf eine höhere Nachfrage in der Division Commercial Vehicles sowie auf niedrige Vorjahreszahlen in der Division Automotive zurückzuführen, die im Vorjahreszeitraum durch Lieferengpässe bei Halbleitern stark belastet wurde. In der Division Automotive stieg der Umsatz um 25,4% auf 255,8 Mio. EUR (01-06 2021: 204,0 Mio. EUR), während der Umsatz in der Division Commercial Vehicles mit 62,2 Mio. EUR (01-06 2021: 43,2 Mio. EUR) um 44,0% gewachsen ist.

Das EBIT in AMERICAS wurde im Berichtszeitraum unter anderem durch die hohe Inflation sowie stark gestiegene Personalkosten belastet und belief sich in den ersten sechs Monaten auf -35,9 Mio. EUR (01-06 2021: -23,5 Mio. EUR). Hinzu kamen im ersten Quartal 2022 Einmalaufwendungen in Höhe von rund 4,0 Mio. EUR insbesondere für Sonderfrachten in einem Werk in Mexiko. Die EBIT-Rendite verringerte sich auf -11,3% (01-06 2021: -9,5%).

Das operative EBIT lag im ersten Halbjahr 2022 bei -36,0 Mio. EUR (01-06 2021: -23,7 Mio. EUR). Die operative EBIT-Rendite belief sich entsprechend auf -11,3% (01-06 2021: -9,6%) und reduzierte sich damit um 1,7 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Das operative EBIT wurde um positive Währungseffekte in Höhe von 0,1 Mio. EUR bereinigt.

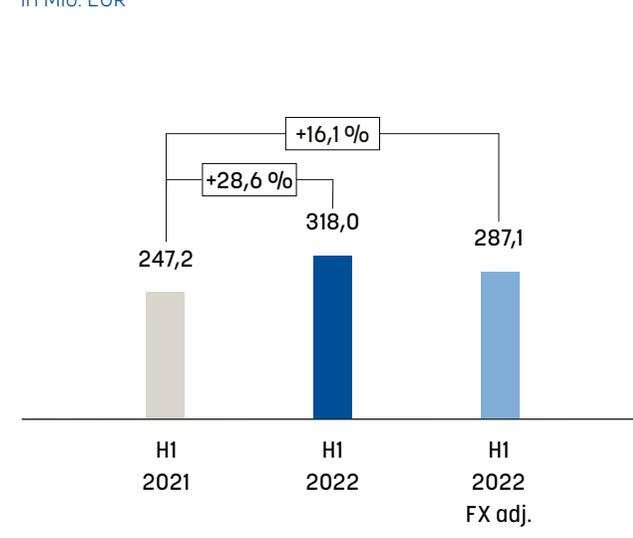
Kennzahlen AMERICAS

in Mio. EUR

	01-06 2022	01-06 2021	Veränderung
Umsatz	318,0	247,2	70,8
EBIT	-35,9	-23,5	-12,4
EBIT-Rendite (in %)	-11,3	-9,5	-1,8 %-Punkte
Operatives EBIT	-36,0	-23,7	-12,3
Operative EBIT-Rendite (in %)	-11,3	-9,6	-1,7 %-Punkte
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	9,2	8,1	1,1
Mitarbeiter:innen (Anzahl, Durchschnitt)	4.761	4.700	61

Umsatzentwicklung AMERICAS (inkl. Währungsbereinigung)

in Mio. EUR



APAC

In der Region APAC fielen die Umsätze im ersten Halbjahr deutlich um 14,2% auf 177,2 Mio. EUR (01-06 2021: 206,5 Mio. EUR). Die Division Automotive verzeichnete einen Rückgang von 12,4% auf 114,5 Mio. EUR (01-06 2021: 130,7 Mio. EUR) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Diese Entwicklung ist unter anderem auf reduzierte Kundenabrufe infolge erneuter COVID-19-Lockdowns in China sowie auf den globalen Lieferengpass bei Halbleitern zurückzuführen. In der Division Commercial Vehicles setzte sich der rückläufige Trend aus dem zweiten Halbjahr 2021 fort, was im Wesentlichen auf eine verschärfte Abgasnorm zurückzuführen ist, die zu einem Einbruch bei den Neubestellungen von Lkw führte. Zudem wurden auch hier geringere Abrufe aufgrund des COVID-19-bedingten Lockdowns in Shanghai verzeichnet. Die Umsätze in der Division Commercial Vehicles verringerten sich um 17,3% auf 62,7 Mio. EUR (01-06 2021: 75,8 Mio. EUR).

Das EBIT in der Region APAC reduzierte sich auf 12,2 Mio. EUR (01-06 2021: 30,9 Mio. EUR), was im Wesentlichen auf die geringeren Umsätze im chinesischen Markt, hohe Frachtkosten in Japan, Anlaufkosten für die neuen Werke in China sowie Produktneuanläufe zurückzuführen ist. Die EBIT-Rendite nahm um 8,1 Prozentpunkte auf 6,9% (01-06 2021: 15,0%) ab.

Das operative EBIT fiel ebenfalls deutlich auf 14,2 Mio. EUR (01-06 2021: 31,0 Mio. EUR), wobei die operative EBIT-Rendite im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 7,0 Prozentpunkte auf 8,0% (01-06 2021: 15,0%) sank. Neben negativen Währungseffekten in Höhe von 0,4 Mio. EUR wurde das operative EBIT um direkt zurechenbare Kosten für Corona-Schutz- und Handlungsmaßnahmen in Höhe von 1,6 Mio. EUR bereinigt.

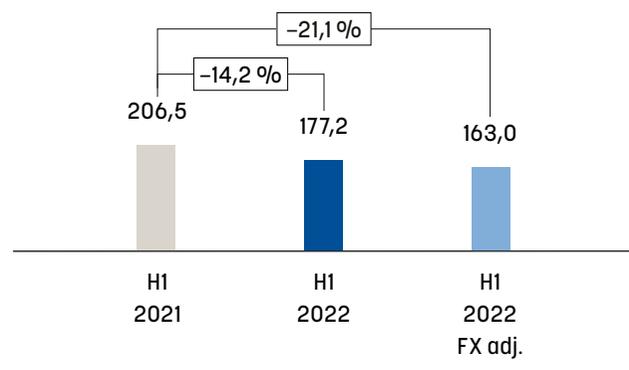
Kennzahlen APAC

in Mio. EUR

	01-06 2022	01-06 2021	Veränderung
Umsatz	177,2	206,5	-29,3
EBIT	12,2	30,9	-18,7
EBIT-Rendite (in %)	6,9	15,0	-8,1 %-Punkte
Operatives EBIT	14,2	31,0	-16,8
Operative EBIT-Rendite (in %)	8,0	15,0	-7,0 %-Punkte
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	7,1	6,5	0,6
Mitarbeiter:innen (Anzahl, Durchschnitt)	1.483	1.336	147

Umsatzentwicklung APAC (inkl. Währungsbereinigung)

in Mio. EUR



6. Vermögens- und Finanzlage

Bilanz

Kurz-Bilanz GRAMMER Gruppe

TEUR

	30.06.2022	31.12.2021	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	837.326	833.533	3.793
Kurzfristige Vermögenswerte	674.083	649.855	24.228
Aktiva	1.511.409	1.483.388	28.021
Eigenkapital	374.930	345.550	29.380
Langfristige Schulden	385.516	428.143	-42.627
Kurzfristige Schulden	750.963	709.695	41.268
Passiva	1.511.409	1.483.388	28.021

Die Bilanzsumme der GRAMMER Gruppe zum 30. Juni 2022 stieg leicht um 1,9% bzw. 28,0 Mio. EUR auf 1.511,4 Mio. EUR (31.12.2021: 1.483,4 Mio. EUR).

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich leicht um 0,5% bzw. 3,8 Mio. EUR auf 837,3 Mio. EUR (31.12.2021: 833,5 Mio. EUR). Insbesondere erhöhten sich die Sachanlagen um 1,5% auf 502,5 Mio. EUR (31.12.2021: 495,3 Mio. EUR) und die immateriellen Vermögenswerte um 4,0% auf 190,8 Mio. EUR (31.12.2021: 183,5 Mio. EUR) sowie die Vermögenswerte aus Kundenverträgen um 2,7% auf 65,5 Mio. EUR (31.12.2021: 63,8 Mio. EUR). Demgegenüber reduzierten sich die latenten Steueransprüche deutlich um 26,0% auf 37,8 Mio. EUR (31.12.2021: 51,1 Mio. EUR) aufgrund der Auflösung von aktiven latenten Steuern durch die zinsbedingte Anpassung von Pensionsrückstellungen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 3,7 % auf 674,1 Mio. EUR (31.12.2021: 649,9 Mio. EUR). Der Anstieg resultiert insbesondere aus der Erhöhung der kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 17,1 % auf 268,7 Mio. EUR (31.12.2021: 229,4 Mio. EUR), der Vorräte um 7,9 % auf 211,6 Mio. EUR (31.12.2021: 196,1 Mio. EUR) sowie der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte um 38,1 % auf 52,9 Mio. EUR (31.12.2021: 38,3 Mio. EUR). Letztere stiegen im Wesentlichen aufgrund der Zunahme von stichtagsbezogenen Umsatzsteuerforderungen um 9,6 Mio. EUR. Im Gegenzug verringerten sich insbesondere die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen zum 30. Juni 2022 um 44,2 % auf 63,3 Mio. EUR (31.12.2021: 113,4 Mio. EUR).

Das Eigenkapital stieg im ersten Halbjahr 2022 um 29,3 Mio. EUR bzw. 8,5 % auf 374,9 Mio. EUR (31.12.2021: 345,6 Mio. EUR). Grund hierfür war das positive sonstige Ergebnis in Höhe von 55,4 Mio. EUR (01–06 2021: 12,2 Mio. EUR). Das sonstige Ergebnis umfasst im Wesentlichen Effekte aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von 15,3 Mio. EUR (01–06 2021: 10,9 Mio. EUR), versicherungsmathematische Effekte aus der zinsbedingten Anpassung von Pensionsrückstellungen unter Berücksichtigung der latenten Steuern in Höhe von 32,2 Mio. EUR (01–06 2021: 0 Mio. EUR) sowie Effekte aus der Währungsumrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe unter Berücksichtigung der tatsächlichen Steuern in Höhe von 7,3 Mio. EUR (01–06 2021: 0,9 Mio. EUR). Gegenläufig belastete das negative Ergebnis nach Steuern von –25,5 Mio. EUR (01–06 2021: positives Ergebnis nach Steuern von 18,2 Mio. EUR) das Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich entsprechend um 1,5 Prozentpunkte auf 24,8 % (31.12.2021: 23,3 %).

Die langfristigen Schulden verringerten sich um 42,6 Mio. EUR bzw. 10,0 % auf 385,5 Mio. EUR (31.12.2021: 428,1 Mio. EUR). Grund hierfür war insbesondere die deutliche Reduzierung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen um 44,4 Mio. EUR bzw. 29,8 % auf 104,6 Mio. EUR (31.12.2021: 149,0 Mio. EUR) infolge der Erhöhung des Diskontierungszinssatzes von 1,2 % zum 31. Dezember 2021 auf 3,3 % zum 30. Juni 2022. Die langfristigen Finanzschulden blieben nahezu unverändert bei 182,2 Mio. EUR (31.12.2021: 182,0 Mio. EUR). Die passiven latenten Steuern stiegen dagegen um 16,8 % auf 28,5 Mio. EUR (31.12.2021: 24,4 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich um 41,3 Mio. EUR bzw. 5,8 % auf 751,0 Mio. EUR (31.12.2021: 709,7 Mio. EUR). Diese Entwicklung resultiert hauptsächlich aus der Zunahme der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um 22,5 % auf 114,5 Mio. EUR (31.12.2021: 93,5 Mio. EUR) – von dem Anstieg entfallen 15,1 Mio. EUR auf Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeiter:innen aufgrund des Aufbaus der Abgrenzungen für Weihnachts- und Urlaubsgeld, Bonuszahlungen sowie Abgrenzungen für nicht genommenen Urlaub und Überstunden –, der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 7,5 % auf 289,4 Mio. EUR (31.12.2021: 269,1 Mio. EUR) und der kurzfristigen Finanzschulden um 6,6 % auf 280,8 Mio. EUR (31.12.2021: 263,4 Mio. EUR).

Vor dem Hintergrund des herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds hat die GRAMMER AG Ende Juni 2022 die im August 2020 abgeschlossene Tranche C des Konsortialkreditvertrags über 235 Mio. EUR mit ursprünglicher Laufzeit bis zum 20. August 2023 vorzeitig bis zum 10. Februar 2025 verlängert. Neben den Kernbanken von GRAMMER ist an dieser Tranche ebenfalls die KfW Bankengruppe als direkter Kreditgeber beteiligt. Folglich wird die bereits bestehende Dividendenaussetzung, die Teil der Programmbedingungen der KfW ist, ebenfalls bis zum 10. Februar 2025 fortgesetzt. Die bereits im Geschäftsjahr 2020 für die Perioden bis zum 31. Dezember 2022 angepassten Financial Covenants wurden für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 geändert. Zum Berechnungstichtag 31. Dezember 2023 treten die ursprünglichen Vertragskonditionen wieder in Kraft.

7. Investitionen

Im ersten Halbjahr 2022 überstiegen die Investitionen der GRAMMER Gruppe den Vorjahreswert um 2,7 Mio. EUR. Dies führte zu einer Erhöhung der Investitionssumme auf 33,4 Mio. EUR (01–06 2021: 30,7 Mio. EUR).

In der Region EMEA beliefen sich die Investitionen auf 11,3 Mio. EUR und lagen somit deutlich unter dem Vorjahreswert von 14,9 Mio. EUR. Die Investitionen betrafen im Wesentlichen Ersatzinvestitionen sowie Investitionen in Produktneuanläufe im Bereich Bahn. Darüber hinaus wurden die Investitionen in eine neue Hochleistungspressen im Werk Haselmühl weitergeführt.

Die Investitionen in der Region AMERICAS stiegen um 13,6 % auf 9,2 Mio. EUR (01–06 2021: 8,1 Mio. EUR) und entfielen im Wesentlichen auf Produktneuanläufe in der Division Automotive sowie auf Ersatzinvestitionen.

In der Region APAC sind die Investitionen von Januar bis Juni 2022 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 9,2 % auf 7,1 Mio. EUR (01–06 2021: 6,5 Mio. EUR) gestiegen. Es handelte sich hierbei um Investitionen in den Werksaufbau – hauptsächlich des Werks in Shenyang – und die Ausweitung von Produktionskapazitäten sowie in Produktneuanläufe.

Die Investitionen im Bereich Central Services stiegen um 4,6 Mio. EUR auf 5,8 Mio. EUR (01-06 2021: 1,2 Mio. EUR) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich an. Davon entfielen 1,2 Mio. EUR (01-06 2021: 0,4 Mio. EUR) auf die Fortführung des Digitalisierungsprojekts „Management der Produktlebenszyklen“ und 3,3 Mio. EUR auf aktivierte Entwicklungsleistungen. Bei diesen handelt es sich im Wesentlichen, wie bereits im Vorjahr, um die Entwicklung von neuen Sitzgenerationen für den Bereich Commercial Vehicles. Aufgrund der Änderungen der Organisationsstruktur werden diese Entwicklungsleistungen in der GRAMMER AG nun in diesem Bereich durchgeführt. Im Vorjahr waren diese mit 2,8 Mio. EUR in der Region EMEA enthalten.

Investitionen

in Mio. EUR

	01-06 2022	01-06 2021	Veränderung
EMEA	11,3	14,9	-3,6
AMERICAS	9,2	8,1	1,1
APAC	7,1	6,5	0,6
Central Services	5,8	1,2	4,6
GRAMMER Gruppe	33,4	30,7	2,7

8. Cashflow

Im Zeitraum von Januar bis Juni 2022 verbesserte sich der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit um 19,6 Mio. EUR auf -17,2 Mio. EUR (01-06 2021: -54,4 Mio. EUR). Grund hierfür war, dass das Working Capital im Zeitraum Januar bis Juni 2022 weniger angestiegen ist als im Vergleichszeitraum. Hierzu trugen im Wesentlichen die deutlich geringeren Zunahmen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie des Vorratsvermögens bei. Darüber hinaus nahmen die Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva deutlich zu. Belastend wirkte sich zudem das aufgrund stark gestiegener Material-, Logistik- und Energiekosten, zwischenzeitlicher und neuer Corona-Lockdowns in China sowie anhaltender Engpässe in den Beschaffungsmärkten negative Ergebnis vor Steuern aus. Der Zahlungsmittelabfluss aus der Investitionstätigkeit erhöhte sich im ersten Halbjahr 2022 um 10,4 Mio. auf -28,0 Mio. EUR (01-06 2021: -17,6 Mio. EUR). Dies ist primär auf Investitionen in der Region EMEA zurückzuführen. Zusätzlich fanden signifikante Investitionen in den Werksaufbau und die Ausweitung der Produktionskapazitäten in der Region APAC statt.

Der Free Cashflow belief sich im ersten Halbjahr 2022 auf -45,2 Mio. EUR (01-06 2021: -54,4 Mio. EUR) und lag damit über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag im ersten Halbjahr 2022 bei -4,3 Mio. EUR (01-06 2021: -20,3 Mio. EUR) und spiegelt den Anstieg der Finanzschulden aufgrund des gestiegenen Kapitalbedarfs wider.

9. Mitarbeiter:innen

Im ersten Halbjahr 2022 waren bei GRAMMER weltweit durchschnittlich 14.003 (01-06 2021: 14.143) Mitarbeiter:innen beschäftigt. Dies entspricht einer Reduzierung von 1,0% im Vergleich zum Vorjahr. Davon waren in der Region APAC durchschnittlich 1.483 Beschäftigte (01-06 2021: 1.336), in der Region EMEA durchschnittlich 7.352 Beschäftigte (01-06 2021: 7.672) und in der Region AMERICAS durchschnittlich 4.761 Beschäftigte (01-06 2021: 4.700) tätig.

Mitarbeiter:innen im Durchschnitt

	01-06 2022	01-06 2021	Veränderung
EMEA	7.352	7.672	-320
AMERICAS	4.761	4.700	61
APAC	1.483	1.336	147
Central Services	407	435	-27
GRAMMER Gruppe	14.003	14.143	-140

10. Chancen / Risiken

Die Chancen und Risiken, auf die im Lagebericht des Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2021 hingewiesen wurde und die dort umfassend beschrieben wurden, bestehen aus heutiger Sicht weiter.

So beobachtet GRAMMER die Entwicklungen und gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine und der COVID-19-Pandemie sehr aufmerksam, da sie mit wesentlichen und derzeit sehr schwer abschätzbaren Risiken verbunden sind.

Mit einer direkten Auswirkung des Kriegs in der Ukraine auf den Konzernumsatz ist aufgrund der stark begrenzten Aktivitäten der GRAMMER Gruppe in Russland und der Ukraine nicht zu rechnen, allerdings können sich die indirekten Auswirkungen in einem voraussichtlich signifikant geringeren Umsatz in EMEA niederschlagen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass Russland und die Ukraine Hauptlieferanten von Neon und Palladium sind, beides notwendige Rohstoffe für die Halbleiterproduktion. Darüber hinaus kam es in der Ukraine infolge des Kriegs zu einer eingeschränkten Produktion von Kabelbäumen, die zu 45 % nach Deutschland und Polen exportiert werden, was wiederum zu Produktionsstopps bei deutschen OEMs führte. Zudem lieferte GRAMMER Sitze im Bereich Truck / Rail für russische Kunden. Aufgrund der gestoppten Lieferungen ist hier sowohl mit einem Umsatzverlust als auch mit einem gewissen Risiko von Bestands- und Forderungsverlust zu rechnen. In diesem Zusammenhang sind Wertberichtigungen entsprechend der Risikoeinschätzung vorgenommen worden.

Im Jahr 2021 bezog Deutschland circa 55 % des Erdgasbedarfs aus Russland. Angesichts der gekürzten Gaslieferungen aus Russland hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz am 23. Juni 2022 die zweite Alarmstufe (von drei) des Notfallplans in Deutschland ausgerufen, die auf die am 30. März 2022 ausgerufene Frühwarnstufe folgt. In der Frühwarn- und Alarmstufe sind ein Einschreiten des Staates und eine Rationierung nicht vorgesehen. Im Moment ist die Gasversorgung in Deutschland stabil und die Versorgungssicherheit ist weiter

gewährleistet, aber die Lage sei laut Bundesnetzagentur angespannt. Die aktuellen Füllstände der Speicher liegen bei 64,9 % (Stand 12.07.2022, Quelle: www.bundesnetzagentur.de). Ein möglicher Stopp russischer Gaslieferungen hätte erhebliche Folgen für die Gasversorgung in Deutschland und somit für die gesamte Wirtschaft. Dabei sind sowohl die Effekte direkt bei den Gasabnehmern als auch die Auswirkungen in vor- und nachgelagerten Branchen zu berücksichtigen. Bei GRAMMER wird Erdgas neben der Wassererwärmung und Heizung nur in wenigen Werken auch für den Produktionsprozess verwendet. Für die relevanten Produktionsprozesse wurden bei GRAMMER bereits Maßnahmen für die Umstellung auf alternative Energiequellen eingeleitet. Allerdings würde ein Gasembargo aufgrund der Abhängigkeit von Erzeugnissen der energieintensiven Stahl- und Chemieindustrie zu erheblichen Beeinträchtigungen bei der Automobilproduktion und damit indirekt zu einem voraussichtlich signifikant geringeren Umsatz bei GRAMMER führen.

Die mit dem Krieg in der Ukraine einhergehenden Wirtschaftssanktionen und Exportkontrollen beeinträchtigen die globale Wirtschaftstätigkeit und somit die globalen Lieferketten. Als Folge sind die Preise an den Beschaffungsmärkten deutlich gestiegen. Speziell eingerichtete Krisenmanagement-Teams analysieren die Lage am Markt sowie die der Kunden und Lieferanten kontinuierlich und schlagen dem Management konkrete Maßnahmen vor, sobald Handlungsbedarf besteht. Zudem wird weiterhin die Entwicklung der (Roh-)Materialpreise und der Energiepreise sowie die globale Liefersituation, insbesondere von Halbleitern und Gas, beobachtet, um frühzeitig auf sich ändernde Bedingungen reagieren zu können.

Infolge des Infektionsgeschehens im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie kam es im Berichtszeitraum in China zu erneuten Lockdowns in mehreren Großstädten, darunter in Changchun sowie in der Hauptstadt Peking und der internationalen Wirtschaftsmetropole Shanghai, was zu Einschränkungen der wirtschaftlichen Aktivitäten führte. Demzufolge könnte es insbesondere am weltgrößten Containerhafen in Shanghai zu einem sich ausweitenden Schiffsstau kommen, was zunehmende Beeinträchtigungen der globalen Lieferketten zur Folge

haben könnte. Je nach Länge und weiterem Verlauf von erneuten Corona-Lockdowns in China können sich zusätzliche Risiken für den Umsatz der GRAMMER Gruppe ergeben.

Im Zuge der aktuell anhaltenden Inflation sowie der Ankündigung der Europäischen Zentralbank (EZB), die Leitzinsen zu erhöhen, haben sich die Renditen für Staatsanleihen im Euroraum deutlich erhöht. In Deutschland stieg der risikolose Basiszinssatz nach IDW S 1 seit dem 1. Januar 2022 um mehr als 100 Basispunkte. Ein weiter steigender risikoloser Basiszinssatz könnte in Bezug auf die Werthaltigkeit des Geschäfts- und Firmenwerts zu einem erhöhten Wertminderungsrisiko führen.

11. Ausblick

Am 30. März 2022 hat GRAMMER die Prognose für das Geschäftsjahr 2022 veröffentlicht. Diese Prognose gilt weiterhin.

Demnach prognostiziert die Gesellschaft, dass die herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere in den für die GRAMMER Gruppe relevanten Märkten, im Geschäftsjahr 2022 anhalten werden. Dennoch erwartet GRAMMER, dass nach den bereits erzielten Vereinbarungen mit Kunden über die Weitergabe der inflationsbedingten erheblichen Kostensteigerungen, auch im zweiten Halbjahr eine Einigung mit weiteren OEMs getroffen werden kann. Insgesamt rechnet GRAMMER für das Geschäftsjahr 2022 mit einer leichten Steigerung des Umsatzes auf rund 2,0 Mrd. EUR (2021: 1,9 Mrd. EUR). Auf Basis der Planung der drei für die Geschäftsentwicklung maßgeblichen Regionen wird für das Jahr 2022 ein deutlich verbessertes operatives EBIT innerhalb einer Spanne von 35 Mio. EUR bis 40 Mio. EUR (2021: 22,8 Mio. EUR) erwartet.

Allerdings können sich die Risiken aus dem Krieg in der Ukraine, den stark gestiegenen Energie- und Materialpreisen sowie aus möglichen weiteren Corona-Lockdowns in China – aber auch in anderen Ländern – für den Umsatz und das Ergebnis der GRAMMER Gruppe verstärken und die Prognose negativ beeinflussen. So wird das operative EBIT im Jahr 2022 weiterhin von volatilen Abrufen und steigenden Kosten infolge der gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise sowie der Materialengpässe und erhöhter Personalkosten beeinflusst, die das Unternehmen mithilfe der initiierten Effizienz- und Kostensenkungsmaßnahmen versucht zu kompensieren. Des Weiteren hängt die Gesamtjahresprognose maßgeblich davon ab, in welchem Umfang GRAMMER weitere Einigungen mit seinen Kunden über die Weitergabe der Kostensteigerungen erzielen kann.

12. Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Halbjahresbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Annahmen und Einschätzungen des GRAMMER Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen beziehen sich auf Zeiträume in der Zukunft oder sind durch Begriffe wie „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „rechnen mit“ oder ähnliche Begriffe gekennzeichnet. Derartige Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die GRAMMER weder kontrollieren noch präzise einschätzen kann, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer:innen, die erfolgreiche Integration von Neuerwerbungen und die Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von GRAMMER weder beabsichtigt, noch übernimmt GRAMMER eine gesonderte Verpflichtung, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse nach Veröffentlichung dieses Dokuments anzupassen.

13. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss/-zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

B | Konzernhalbjahresabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar–30. Juni des jeweiligen Geschäftsjahres

TEUR	01-06 2022	01-06 2021
Umsatzerlöse	1.034.579	972.495
Kosten der Umsatzerlöse	-968.770	-858.485
Bruttoergebnis vom Umsatz	65.809	114.010
Vertriebskosten	-14.563	-20.630
Verwaltungskosten	-81.071	-79.693
Sonstige betriebliche Erträge	17.277	14.090
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-12.548	27.777
Finanzerträge	1.546	2.314
Finanzaufwendungen	-13.550	-10.135
Sonstiges Finanzergebnis	8.342	2.845
Ergebnis vor Steuern	-16.210	22.801
Ertragsteuern	-9.322	-4.645
Ergebnis nach Steuern	-25.532	18.156
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	-24.872	18.000
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-1.000	-141
Vergütungsansprüche des Hybriddarlehensgebers	340	297
Ergebnis nach Steuern	-25.532	18.156
Ergebnis je Aktie		
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	-1,67	1,21

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

1. Januar–30. Juni des jeweiligen Geschäftsjahres

TEUR	01-06 2022	01-06 2021
Ergebnis nach Steuern	-25.532	18.156
Beträge, die nicht in zukünftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-) aus leistungsorientierten Plänen		
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste (-)	45.352	-55
Steueraufwand (-)/Steuerertrag	-13.109	10
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-) aus leistungsorientierten Plänen (nach Steuern)	32.243	-45
Summe der Beträge, die nicht in zukünftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden	32.243	-45
Beträge, die unter bestimmten Bedingungen in zukünftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden		
Gewinne/Verluste (-) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen		
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste (-)	15.276	10.906
Gewinne/Verluste (-) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen (nach Steuern)	15.276	10.906

TEUR	01-06 2022	01-06 2021
Gewinne/Verluste (-) aus der Absicherung von Cashflow Hedges		
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste (-)	425	1.468
Zuzüglich/Abzüglich (-) ergebniswirksamer Umbuchungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	338	-810
Steueraufwand (-)/Steuerertrag	-198	-219
Gewinne/Verluste (-) aus der Absicherung von Cashflow Hedges (nach Steuern)	565	439
Gewinne/Verluste (-) aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe		
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste (-)	7.856	1.065
Steueraufwand (-)/Steuerertrag	-527	-196
Gewinne/Verluste (-) aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe (nach Steuern)	7.329	869
Summe der Beträge, die unter bestimmten Bedingungen in zukünftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden	23.170	12.214
Sonstiges Ergebnis	55.413	12.169
Gesamtergebnis nach Steuern	29.881	30.325
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	30.478	30.220
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-937	-192
Vergütungsansprüche des Hybriddarlehensgebers	340	297

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2022 und 31. Dezember 2021

Aktiva

TEUR

	30.06.2022	31.12.2021
Sachanlagen	502.454	495.319
Immaterielle Vermögenswerte	190.768	183.534
At Equity bewertete Beteiligungen	992	958
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.176	6.366
Latente Steueransprüche	37.778	51.147
Sonstige Vermögenswerte	33.632	32.419
Vermögenswerte aus Kundenverträgen	65.526	63.790
Langfristige Vermögenswerte	837.326	833.533
Vorräte	211.629	196.137
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	268.748	229.370
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	6.005	5.261
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	2.577	5.463
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	63.274	113.441
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	52.941	38.332
Kurzfristige Vermögenswerte aus Kundenverträgen	68.909	61.851
Kurzfristige Vermögenswerte	674.083	649.855
Bilanzsumme	1.511.409	1.483.388

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2022 und 31. Dezember 2021

Passiva

TEUR	30.06.2022	31.12.2021	TEUR	30.06.2022	31.12.2021
Gezeichnetes Kapital	39.009	39.009	Kurzfristige Finanzschulden	280.796	263.426
Kapitalrücklage	162.947	162.947	Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	289.448	269.135
Eigene Anteile	-7.441	-7.441	Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	15.691	19.467
Gewinnrücklagen	175.809	200.534	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	114.472	93.528
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-16.296	-71.646	Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	4.388	8.038
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	354.028	323.403	Rückstellungen	40.647	52.610
Hybriddarlehen	19.313	19.621	Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen	5.521	3.491
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	1.589	2.526	Kurzfristige Schulden	750.963	709.695
Eigenkapital	374.930	345.550			
Langfristige Finanzschulden	182.248	182.036	Gesamtsumme Schulden	1.136.479	1.137.838
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	261	Bilanzsumme	1.511.409	1.483.388
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	66.163	68.719			
Sonstige Verbindlichkeiten	1.356	1.356			
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	104.608	148.973			
Passive latente Steuern	28.525	24.365			
Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen	2.616	2.433			
Langfristige Schulden	385.516	428.143			

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

zum 30. Juni 2022

TEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Cashflow Hedges	Fremdwährungsumrechnung	Kumuliertes sonstiges Ergebnis		Summe	Hybriddarlehen	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Konzern Eigenkapital
							Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	Vers. mathem. Gewinne u. Verluste aus Leistungsor. Plänen				
Stand zum 1. Januar 2022	39.009	162.947	200.534	-7.441	660	-4.043	-21.020	-47.243	323.403	19.621	2.526	345.550
Ergebnis nach Steuern	0	0	-24.872	0	0	0	0	0	-24.872	340	-1.000	-25.532
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	565	15.213	7.329	32.243	55.350	0	63	55.413
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	-24.872	0	565	15.213	7.329	32.243	30.478	340	-937	29.881
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	147	0	0	0	0	0	147	0	0	147
Ausschüttung des Vergütungsanspruchs des Hybriddarlehensgebers	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-648	0	-648
Stand zum 30. Juni 2022	39.009	162.947	175.809	-7.441	1.225	11.170	-13.691	-15.000	354.028	19.313	1.589	374.930

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

zum 30. Juni 2021

TEUR												
Kumuliertes sonstiges Ergebnis												Konzern
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Cashflow Hedges	Fremdwährungsumrechnung	Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	Vers. mathem. Gewinne u. Verluste aus Leistungsor. Plänen	Summe	Hybriddarlehen	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Eigenkapital
Stand zum 1. Januar 2021	39.009	163.033	199.094	-7.441	483	-29.656	-23.212	-57.857	283.453	19.579	-822	302.210
Ergebnis nach Steuern	0	0	18.000	0	0	0	0	0	18.000	297	-141	18.156
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	439	10.957	869	-45	12.220	0	-51	12.169
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	18.000	0	439	10.957	869	-45	30.220	297	-192	30.325
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttung des Vergütungsanspruchs des Hybriddarlehensgebers	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-578	0	-578
Stand zum 30. Juni 2021	39.009	163.033	217.094	-7.441	922	-18.699	-22.343	-57.902	313.673	19.298	-1.014	331.957

Konzern-Kapitalflussrechnung

1. Januar–30. Juni des jeweiligen Geschäftsjahres

TEUR

	01-06 2022	01-06 2021
1. Cashflow aus der Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	-16.210	22.801
Überleitung zwischen Ergebnis vor Steuern und Cashflow aus der Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen und Wertminderungen auf / von Sachanlagen	36.423	33.680
Abschreibungen und Wertminderungen auf / von Immaterielle(n) Vermögenswerte(n)	6.971	7.530
Gewinn (-)/Verlust aus Anlageabgängen	106	-1.719
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	14.604	35.888
Finanzergebnis	3.662	4.976
Erhaltene Dividenden von at Equity bewerteten Beteiligungen	359	0
Veränderung betrieblicher Aktiva und Passiva		
Abnahme / Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten	-64.593	-81.620
Abnahme / Zunahme (-) der Vorräte	-15.492	-41.798
Abnahme (-) / Zunahme der Rückstellungen und Pensionsrückstellungen	-18.604	-17.057
Abnahme (-) / Zunahme der Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva	40.499	11.429
Gezahlte Ertragsteuern	-4.885	-10.908
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	-17.160	-36.798
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Erwerb		
Erwerb von Sachanlagen	-27.570	-19.444
Erwerb von Immateriellen Vermögenswerten	-3.519	-3.104

TEUR	01-06 2022	01-06 2021
Abgänge		
Abgänge von Sachanlagen	778	3.678
Abgänge von Immateriellen Vermögenswerten	145	32
Abgänge von Finanzanlagen	603	613
Auszahlungen aus Abgängen von Tochterunternehmen abzgl. abgegebener Zahlungsmittel	0	-1.712
Erhaltene Zinsen	1.546	2.313
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-28.017	-17.624
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlung des Vergütungsanspruchs des Hybriddarlehensgebers	-648	-578
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	63.429	20.950
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	-45.608	-22.565
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-10.200	-9.556
Gezahlte Zinsen	-11.318	-8.594
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.345	-20.343
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1 – 3)	-49.522	-74.765
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-406	311
Finanzmittelfonds zum 1. Januar	44.357	55.372
Finanzmittelfonds zum 30. Juni	-5.571	-19.083
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	63.274	48.641
Kontokorrentkredite (inkl. kurzfr. Verb. aus Factoringverträgen) gegenüber Kreditinstituten	-68.845	-67.724
Finanzmittelfonds zum 30. Juni	-5.571	-19.083

C | Anhang zum Konzernhalbjahresabschluss

Allgemeine Grundlagen

Die GRAMMER AG hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 und den vorliegenden Konzernhalbjahresabschluss zum 30. Juni 2022 in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Bei der Aufstellung des Konzernhalbjahresabschlusses und der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich zum 30. Juni 2022 die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie dieselben Konsolidierungsgrundsätze angewendet, die auch für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 angewandt wurden. Diese Grundsätze und Methoden wurden im Anhang des Konzernabschlusses 2021, der auch im Geschäftsbericht 2021 vollständig veröffentlicht ist, detailliert beschrieben und sind daher zusammen mit dem Halbjahresbericht zu lesen. Der vorliegende Konzernhalbjahresabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen und enthält alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs des Unternehmens in den Berichtszeiträumen darzustellen. Die im ersten Halbjahr bzw. in den ersten sechs Monaten des Jahres 2022 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu. Der Konzernhalbjahresabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden sämtliche Werte auf tausend Euro (TEUR) gerundet. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Beträge und Prozentangaben nicht genau zu den angegebenen Summen addieren.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind folgende Gesellschaften einbezogen:

2022

	Inland	Ausland	Gesamt
Vollkonsolidierte Gesellschaften (inkl. GRAMMER AG)	6	35	41
At Equity einbezogene Gesellschaften	0	2	2
Gesellschaften	6	37	43

In den Konzernabschluss sind neben der GRAMMER AG fünf inländische und 35 ausländische Gesellschaften, die von der GRAMMER AG gemäß IFRS 10 direkt oder indirekt beherrscht werden, einbezogen. Die im Geschäftsjahr 2021 neu gegründete Gesellschaft Grammer Vehicle Interiors (Hefei) Co., Ltd., Hefei, China, die aufgrund von Unwesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 einbezogen wurde, wurde zur Vereinheitlichung des internen und externen Reportings zum 1. April 2022 erstkonsolidiert. Zudem wurde die in den Vorjahren aufgrund von untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogene GrammPlast GmbH zum 9. März 2022 auf die GRAMMER System GmbH verschmolzen. Weitere Veränderungen haben sich nicht ergeben.

Als at Equity einbezogene Gesellschaften werden das Gemeinschaftsunternehmen GRA-MAG Truck Interior Systems LLC, London (OH), USA (GRA-MAG), ausgewiesen, an dem die GRAMMER AG 50 % der Stimmrechte hält, sowie das assoziierte Unternehmen ALLYGRAM Systems and Technologies Private Limited, Pune, Indien (ALLYGRAM), an dem die GRAMMER AG 30 % der Stimmrechte hält.

Ertragsteuern

Trotz des negativen Ergebnisses vor Steuern wurde im ersten Halbjahr 2022 ein Ertragsteueraufwand von 9,3 Mio. EUR (01–06 2021: 4,6 Mio. EUR) ausgewiesen. Deshalb weicht die Konzernsteuerquote mit –57,5 % deutlich vom deutschen Steuersatz von 28,9 % ab. Dies erklärt sich vor allem dadurch, dass den negativen Vorsteuerergebnissen der US-Gesellschaften keine latenten Steuererträge entgegenstehen, da auf die neu entstandenen steuerlichen Verlustvorträge aufgrund mangelnder Werthaltigkeit keine latenten Steueransprüche gebildet wurden. Zudem fielen im deutschen Organkreis höhere nicht anrechenbare Quellensteuern auf Management Fees an, die an die Tochtergesellschaften verrechnet wurden. Bei den bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen, auf die aktive latente Steuern gebildet wurden, geht der Konzern davon aus, dass ausreichend positives zu versteuerndes Einkommen für die Realisierung zur Verfügung stehen wird. Lediglich bei der in den USA bestehenden Tax Group, einer Einheit in Mexiko sowie einer Gesellschaft in Belgien unterblieb im ersten Halbjahr 2022 der Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund fehlender wahrscheinlicher Nutzung des steuerlichen Verlustes.

Der deutliche Rückgang der latenten Steueransprüche um 13,4 Mio. EUR auf 37,8 Mio. EUR erklärt sich in erster Linie durch den Rückgang der temporären Differenzen auf Pensionsverpflichtungen infolge des deutlichen Anstiegs des der Bewertung der Pensionsrückstellungen zugrunde liegenden Zinssatzes. Zudem reduzierten sich die latenten Steueransprüche, da einige Konzerngesellschaften Verlustvorträge nutzen konnten, auf die latente Steueransprüche gebildet waren.

Der Anstieg der passiven latenten Steuern um 4,2 Mio. EUR auf 28,5 Mio. EUR ist vor allem in der Erhöhung der temporären Differenzen auf Fremdwährungsdarlehen infolge des gestiegenen US-Dollar-Kurses begründet.

Finanzschulden

Langfristige Finanzschulden

Die langfristigen Finanzschulden setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	30.06.2022	31.12.2021
Schuldscheindarlehen	84.982	84.040
Darlehen	97.266	97.996
Langfristige Finanzschulden	182.248	182.036

Die langfristigen Finanzschulden erhöhten sich leicht aufgrund von Währungsumrechnungseffekten durch Änderung des US-Dollar-Kurses. Die Umgliederungen langfristiger Schuldscheindarlehen und Darlehen in die kurzfristigen Finanzschulden und die Inanspruchnahme langfristiger Darlehen befanden sich nahezu auf demselben Niveau.

Kurzfristige Finanzschulden

Die kurzfristigen Finanzschulden setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	30.06.2022	31.12.2021
Schuldscheindarlehen	34.470	44.972
Kontokorrentkredite (inkl. kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Factoringverträgen) ggü. Kreditinstituten	68.845	69.084
Darlehen	177.481	149.370
Kurzfristige Finanzschulden	280.796	263.426

Die kurzfristigen Finanzschulden in Höhe von insgesamt 280,8 Mio. EUR lagen deutlich über dem Niveau des Jahresabschlusses 2021 (Vj. 263,4 Mio. EUR). Dieser Anstieg resultiert zum einen aus Umgliederungen langfristiger Finanzschulden und zum anderen aus dem gestiegenen Kapitalbedarf aufgrund des Ergebnismrückgangs durch stark gestiegene Material-, Logistik- und Energiekosten, zwischenzeitliche und neue Corona-Lockdowns in China sowie anhaltende Engpässe in den Beschaffungsmärkten.

Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals des GRAMMER Konzerns ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung auf Seite 22 dargestellt. Das gezeichnete Kapital sowie die Kapitalrücklage blieben unverändert im Vergleich zum 31. Dezember 2021. Die Gewinnrücklagen reduzierten sich aufgrund des negativen Ergebnisses nach Steuern des ersten Halbjahres 2022. Das kumulierte sonstige Ergebnis beinhaltet Gewinne aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen, versicherungsmathematische Gewinne aus der Bewertung leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen, Gewinne aus der Absicherung von Cashflow Hedges sowie Gewinne aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe einschließlich darauf verrechneter latenter/tatsächlicher Steuern.

Zum 7. April 2022 wurde der Vergütungsanspruch aus dem Hybriddarlehen, bestehend aus aufgelaufenen Zinsen für den Zeitraum 30. März 2021 bis 29. März 2022, in Höhe von umgerechnet 648 TEUR an den Hybriddarlehensgeber, Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., einer Gesellschaft des Ningbo Jifeng Konzerns (dem Mehrheitsaktionär der GRAMMER AG), ausbezahlt. Das im Eigenkapital ausgewiesene Hybriddarlehen zum 30. Juni 2022 mit 19.313 TEUR setzt sich aus dem Hybriddarlehen in Höhe von 19.148 TEUR und den seit dem 30. März 2022 aufgelaufenen Zinsen von 165 TEUR zusammen.

Zudem erhöhten sich die Gewinnrücklagen durch die Verschmelzung des in den Vorjahren aufgrund von Unwesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmens GramPlast GmbH, Amberg, auf die GRAMMER System GmbH um 147 TEUR, welche historische Gewinnvorträge darstellen.

Finanzinstrumente

Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Fair Values sowie Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Der Fair Value eines Finanzinstruments ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde.

TEUR					
	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 30.06.2022	Fair Value 30.06.2022	Buchwert 31.12.2021	Fair Value 31.12.2021
Aktiva					
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	FAAC	63.274	63.274	113.441	113.441
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAC	268.748	268.748	229.370	229.370
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Darlehen und Forderungen	FAAC	10.413	10.413	10.218	10.218
Beteiligungen	FVOCI	26	26	174	174
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	FVtPL	0	0	0	0
Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	1.742	1.742	1.236	1.236
Passiva					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	289.448	289.448	269.396	269.394
Kurz- und langfristige Finanzschulden	FLAC	463.044	463.044	445.462	435.097
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	130	130	2.839	2.839
Leasingverbindlichkeiten	n. a.	81.630	81.630	84.988	84.988
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLtPL	0	0	0	0
Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	95	95	359	359

TEUR

	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 30.06.2022	Fair Value 30.06.2022	Buchwert 31.12.2021	Fair Value 31.12.2021
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9					
Aktiva					
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	FAAC	342.435	342.435	353.029	353.029
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	FVOCI	26	26	174	174
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	FVtPL	0	0	0	0
Passiva					
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	752.622	752.622	717.697	707.330
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	FLtPL	0	0	0	0

Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

In der folgenden Tabelle werden die quantitativen Angaben zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der Vermögenswerte und Schulden nach Hierarchiestufen zum 30. Juni 2022 dargestellt:

TEUR				
	Summe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Vermögenswerte				
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
Devisentermingeschäfte	1.742	0	1.742	0
Zinsswaps	0	0	0	0
Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Schulden				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte	78	0	78	0
Zinsswaps	17	0	17	0
Schulden, für die ein beizulegender Zeitwert ausgewiesen wird				
Verzinsliche Darlehen				
Verpflichtungen aus Mietkaufverträgen	344	0	344	0
Kurz- und langfristige Finanzschulden	463.044	0	463.044	0

In der folgenden Tabelle werden die quantitativen Angaben zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der Vermögenswerte und Schulden nach Hierarchiestufen zum 31. Dezember 2021 dargestellt:

TEUR				
	Summe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Vermögenswerte				
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
Devisentermingeschäfte	1.236	0	1.236	0
Zinsswaps	0	0	0	0
Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Schulden				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte	305	0	305	0
Zinsswaps	54	0	54	0
Schulden, für die ein beizulegender Zeitwert ausgewiesen wird				
Verzinsliche Darlehen				
Verpflichtungen aus Mietkaufverträgen	554	0	554	0
Kurz- und langfristige Finanzschulden	435.097	0	435.097	0

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie spiegeln die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten wider und sind wie folgt abgestuft:

Stufe 1: Auf aktiven Märkten notierte (nicht angepasste) Marktpreise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit liegen entweder direkt oder indirekt beobachtbare Inputdaten vor, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen.

Stufe 3: Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

In der Berichtsperiode gab es keine Umgruppierungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2. In Stufe 3 der Bemessungshierarchie haben keine Zuordnungen stattgefunden.

Segmentberichterstattung

Segmentinformationen

Die Segmentinformationen werden für die Segmente EMEA, AMERICAS und APAC dargestellt. Die zentralen Posten und die Eliminierungen konzerninterner Transaktionen werden in den Spalten „Central Services“ und „Eliminierungen“ ausgewiesen. Die entsprechenden Erläuterungen zu den Tätigkeitsfeldern sind auch im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 ausgewiesen.

01-06 2022

TEUR	EMEA	AMERICAS	APAC	Central Services	Eliminierungen	GRAMMER Konzern
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	545.144	317.457	171.978	0	0	1.034.579
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	31.857	564	5.256	0	-37.677	0
Umsatzerlöse	577.001	318.021	177.234	0	-37.677	1.034.579
Segmentergebnis (EBIT)	25.025	-35.873	12.214	-13.359	-555	-12.548

01-06 2021

TEUR	EMEA	AMERICAS	APAC	Central Services	Eliminierungen	GRAMMER Konzern
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	524.271	246.366	201.858	0	0	972.495
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	37.778	811	4.646	0	-43.235	0
Umsatzerlöse	562.049	247.177	206.504	0	-43.235	972.495
Segmentergebnis (EBIT)	30.385	-23.501	30.871	-10.140	162	27.777

Informationen über Divisionen

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Informationen zu den Erlösen von externen Kunden der Divisionen des Konzerns:

01-06 2022

TEUR

Nach Divisionen	Automotive	Commercial Vehicles	Konzern
Umsätze EMEA	292.734	284.267	577.001
Umsätze AMERICAS	255.849	62.172	318.021
Umsätze APAC	114.476	62.758	177.234
Eliminierungen	-7.142	-30.535	-37.677
Umsatzerlöse	655.917	378.662	1.034.579

01-06 2021

TEUR

Nach Divisionen	Automotive	Commercial Vehicles	Konzern
Umsätze EMEA	310.340	251.709	562.049
Umsätze AMERICAS	204.037	43.140	247.177
Umsätze APAC	130.667	75.837	206.504
Eliminierungen	-10.890	-32.345	-43.235
Umsatzerlöse	634.154	338.341	972.495

In der Division Automotive ist der GRAMMER Konzern als Zulieferer der Automobilindustrie tätig, entwickelt und produziert Kopfstützen, Armlehnen, Mittelkonsolen-Systeme, hochwertige Interior-Komponenten und Bediensysteme sowie innovative thermoplastische Lösungen und vertreibt diese an Automobilhersteller, vor allem im gehobenen und Premiumsegment.

Die Division Commercial Vehicles entwickelt und produziert Fahrer- und Beifahrersitze für Lkw, Fahrersitze für Offroad-Nutzfahrzeuge (Traktoren, Baumaschinen und Gabelstapler) sowie Sitze und Sitzsysteme für Bahnen und Busse. In dieser Division ist der GRAMMER Konzern als Zulieferer der Nutzfahrzeugindustrie tätig und vertreibt Fahrer- und Beifahrersitze an Nutzfahrzeughersteller und im Rahmen des Nachrüstgeschäfts. Zudem werden Fahrer- und Passagiersitze an Hersteller von Bussen und Schienenfahrzeugen sowie Bahnbetreiber vertrieben.

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

In der nachfolgenden Tabelle werden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen zum 30. Juni 2022 und 30. Juni 2021 dargestellt:

TEUR					
Nahestehende Unternehmen und Personen		Verkäufe an nahestehende Unternehmen und Personen	Käufe von nahestehenden Unternehmen und Personen	Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen
GRA-MAG Truck Interior Systems LLC	2022	7.435	0	9.971	0
	2021	7.116	0	9.945	0
Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd.	2022	666	1.980	216	2.287
	2021	123	338	148	390
Jifeng Automotive Interior CZ s.r.o.	2022	733	14	225	0
	2021	153	282	3	20
Ningbo Jifeng Technology Co., Ltd.	2022	0	1.780	0	811
	2021	0	2.225	0	832
Ningbo Jiye Trading Co., Ltd.	2022	0	1.705	0	325
	2021	0	36	0	0
Tianjin Jifeng Auto Parts Co., Ltd.	2022	0	32	0	22
	2021	0	36	0	13
Hefei Jiye Auto Parts Co., Ltd.	2022	2.054	0	462	0
	2021	0	0	0	0
Hefei Jifeng Auto Parts Co., Ltd.	2022	0	92	0	0
	2021	0	0	0	0
Shenyang Jifeng Auto Parts Co., Ltd.	2022	0	306	0	10
	2021	0	0	0	0
ALLYGRAM Systems and Technologies Private Limited	2022	0	1.523	0	99
	2021	0	1.186	0	29

Die Gesellschaften Jifeng Automotive Interior CZ s.r.o., Česká Lípa, Tschechien, Ningbo Jifeng Technology Co., Ltd., Ningbo City, China, Ningbo Jiye Trading Co., Ltd., Ningbo City, China, und Tianjin Jifeng Auto Parts Co., Ltd., Tianjin, China, Hefei Jiye Auto Parts Co., Ltd., Hefei, China, Hefei Jifeng Auto Parts Co., Ltd., Hefei, China, Shenyang Jifeng Auto Parts Co., Ltd., Shenyang, China, werden wie das direkte Mutterunternehmen der GRAMMER AG (Jiye Auto Parts GmbH) von der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., beherrscht. Mit diesen Unternehmen hat GRAMMER direkte Beziehungen über Warenlieferungen und Dienstleistungen.

Haftungsverhältnisse

Zum 30. Juni 2022 bestehen Bürgschaften in Höhe von 1.336 TEUR. Diese wurden vor allem als Erfüllungsbürgschaft für Vertragsverletzungen gewährt.

D | Die wichtigsten Kennzahlen nach IFRS

GRAMMER Konzern – Quartalsübersicht

Die wichtigsten Kennzahlen nach IFRS

in Mio. EUR

	Q2 2022	Q2 2021	01-06 2022	01-06 2021	01-12 2021
Konzernumsatz	519,6	468,8	1.034,6	972,5	1.903,0
Umsatz EMEA	287,3	270,3	577,0	562,0	1.061,5
Umsatz AMERICAS	163,9	116,0	318,0	247,2	517,7
Umsatz APAC	88,1	103,3	177,2	206,5	406,3
Gewinn- und Verlustrechnung					
EBITDA	10,6	25,8	30,9	69,0	103,1
EBITDA-Rendite (in %)	2,0	5,5	3,0	7,1	5,4
EBIT	-11,3	5,2	-12,5	27,8	18,9
EBIT-Rendite (in %)	-2,2	1,1	-1,2	2,9	1,0
Operatives EBIT	-9,8	11,4	-12,3	32,4	22,8
Operative EBIT-Rendite (in %)	-1,9	2,4	-1,2	3,3	1,2
Ergebnis vor Steuern	-14,1	5,4	-16,2	22,8	6,7
Ergebnis nach Steuern	-17,5	4,8	-25,5	18,2	0,6
Bilanz			30.06.2022	30.06.2021	31.12.2021
Bilanzsumme			1.511,4	1.446,0	1.483,4
Eigenkapital			374,9	332,0	345,6
Eigenkapitalquote (in %)			24,8	23,0	23,3
Nettoverschuldung			481,6	430,5	420,2
Gearing (in %)			128,5	129,7	121,6

in Mio. EUR

	Q2 2022	Q2 2021	01-06 2022	01-06 2021	01-12 2021
Kapitalflussrechnung					
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	19,1	21,7	33,4	30,7	114,7
Abschreibungen	21,9	20,6	43,4	41,2	84,2
Free Cashflow	-33,2	-41,5	-45,2	-54,4	-5,6
Mitarbeiter:innen (Anzahl, Durchschnitt)			14.003	14.143	14.006
Aktienkennzahlen			30.06.2022	30.06.2021	31.12.2021
Kurs (Xetra-Schlusskurs in EUR)			13,35	25,80	17,95
Marktkapitalisierung (in Mio. EUR)			203,4	393,1	273,5
Ergebnis je Aktie (in EUR)			-1,67	1,21	0,08

Finanzkalender 2022¹

Wichtige Termine für Aktionäre und Analysten



Analysten- und Bilanz-
pressekonferenz



Ordentliche Haupt-
versammlung 2022



Veröffentlichung
Geschäftsbericht 2021



Veröffentlichung
Zwischenbericht
2. Quartal 2022



Veröffentlichung
Quartalsmitteilung
1. Quartal 2022



Veröffentlichung
Quartalsmitteilung
3. Quartal 2022

Kontakt

GRAMMER AG

Grammer-Allee 2
92289 Ursensollen

Postfach 14 54
92204 Amberg

Telefon 0 96 21 66 0
Telefax 0 96 21 66 31000
www.grammer.com

Investor Relations

Tanja Bücherl
Telefon 0 96 21 66 2113
Telefax 0 96 21 66 32113
E-Mail investor-relations@grammer.com

Impressum

Herausgeber

GRAMMER AG
Postfach 14 54
92204 Amberg

Erscheinungsdatum

11. August 2022

Konzeption, Umsetzung

IR.on AG, Köln
dada design, Bonn

¹ Alle Termine sind vorläufige Angaben. Änderungen vorbehalten.

GRAMMER AG

Grammer-Allee 2

92289 Ursensollen

Telefon 0 96 21 66 0

www.grammer.com